

# Hallische Zeitung

im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme  
3 Mark 50 Pf.  
und bei besonderem Zusuhren des Hauptstüdes  
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,  
bei Wegnahme durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

**Inserionsgebühren**  
für die langjährige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger anderthalb 15 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Vertikalschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 201.

Halle, Donnerstag den 30. August. [Mit Beilagen.]

1877.

**Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Telegraphische Depeschen.

**Konfu, d. 27. August.** Kronprinz Erzherzog Rudolf von Oesterreich ist hier eingetroffen. Der König und die Königin von Griechenland haben sich nach Athen begeben. Der König reist demnächst zur Besichtigung der Truppen an die Grenze.

**London, d. 28. August.** Die Bank von England hat heute den Diskont von 2 auf 3 pCt. erhöht.

## Orientalische Angelegenheiten.

**London, d. 27. August.** Der Englische Vertreter in Konstantinopel, Layard, hat hierher angezeigt, der Großvezir habe, um abermalige Verlegungen der Genfer Convention durch die Türken Truppen zu verhindern, befohlen, daß die gedachten Bestimmungen in das Türkische überfetzt und unter die Eromanischen Truppen vertheilt würden. Eben seien alle erforderlichen Anordnungen getroffen, um fernere Ausbreitungen der Kriegerhefen und anderer irregulärer Truppen zu verhüten. — Schatzkanzler Northcote hat in einer Rede, die er dieser Tage in Plymouth hielt, wiederholt betont, daß England eine Politik des Friedens verlange. Sollten es jedoch seine Interessen erfordern, so würde seine Macht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. Die Neutralität werde England bis zu dem Augenblicke bewahren, wo es mit der Hoffnung, einem vererblichen, grausamen und barbarischen Kriege ein Ziel zu setzen, werde interveniren können. Bei Ausübung seines Einflusses zur Beendigung des Krieges dürfe England jedoch keine Ursache zur Verdächtigung seiner Motive und seiner Aufrichtigkeit geben. Der Entschluß Englands, seine Interessen zu wahren, dürfe nicht in einem engbrüchigen und selbstfälligen Sinne interpretirt werden. England wünsche im Interesse der Humanität und Europa's, der Welt seinen Beistand zu leisten, damit, wenn irgend möglich, der unselbige Krieg beendet werde.

**London, 27. August.** Das „Neuer'sche Bureau“ meldet von Exerum aus Türkischer Quelle von gestern: Die Türken griffen die Russen bei Aube und Kistepa an und bemächtigten sich der feindlichen Stellungen nach einem hartnäckigen Kampfe. In diesem Augenblicke rückte das türkische Corps von Badirman in die Ebene bei Soubotan, es entspann sich eine große Schlacht, die bis 4 Uhr Nachmittags dauerte und sich auf einen Umlreis von

12 Meilen erstreckte. Die Russen zogen sich in guter Ordnung zurück, die Türken blieben Herren des Schlachtfeldes. Beide Theile hatten starke Verluste. — Für die Russen kommen in Alexandrapol immer neue Verstärkungen an, in Erivan sind 12,000 Mann mit 48 Geschützen zur Verstärkung des Generals Terkufaloff eingetroffen.

**London, d. 28. August.** Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet: Oberst Fraser und 3 englische Genieofficiere haben die Befestigungen von Konstantinopel besichtigt. — Der Herzog von Coimbra hat die Befestigung verlassen und ist nach Athen abgegangen. — Eine Depesche desselben Bureau's aus Adrianopel, 28. d., meldet: Die Türken greifen die höher gelegenen Positionen des Schipapas an; die Russen halten das Fort Nikola's am Schipapas besetzt. Eine große Anzahl verwundeter Soldaten ist in Adrianopel eingetroffen. — Aus Schumla, 28. d., wird gemeldet: Die Russen haben Popenitz besetzt. Hassan Pascha hat sich nach Sefidjoa begeben.

**Petersburg, 28. August.** Officiell wird aus Gornji Studen vom 27. gemeldet: Seit gestern Mittag und heute unterhielten die Türken ein schwaches Feuer gegen den Schipapas. Unsere braven Truppen behaupten alle Positionen. Die Türken setzten sich auf den benachbarten Bergen fest. Sie lösten einander fortwährend im Kampfe ab. Wasser, Proviant, Patronen und Gebirgsgehörige bringen sie auf Lastthiere heran und zwingen, wo Lastthiere nicht passen können, Bulgaren zum Schleppen.

**Petersburg, d. 28. August.** Dem „Sokol's“ wird aus Kirindara, 26. c., telegraphirt: Gestern verführten die Türken erfolglos uns zu umgehen; Kistepa und Woschadyslar blieben in den Händen der Türken. Unsere Truppen zogen nach Kirindara zurück. Gestern früh ist der Obercommandirende hier eingetroffen.

**Wien, d. 28. August.** Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest, 27. d., telegraphisch gemeldet: Nach einem speziellen Uebereinkommen der rumänischen Regierung und mit russischen Hauptquartier nimmt die rumänische Armee unter dem Oberbefehl des Fürsten Karl am Kriege Theil. — Die Rumänier haben bei Corabia eine feste Brücke errichtet, deren bestfester Brückenkopf auf dem türkischen Ufer der Donau von den Rumänien besetzt ist. In der Nacht vom 24. zum 25. d. passirte eine rumänische Infanteriebrigade die Brücke, während bei Turnmagurell gleichzeitig 3 rumänische Kavallerieregimenter über die Donau gingen. Ein von Widbia kommendes, 6000 Mann starkes türkisches Corps traf zu spät ein, um den Uebergang zu verhindern und kehrte nach Widbia zurück. — Es wird ein Manifest des Fürsten Karl erwartet. — Oberst Garagay ist in Belgrad eingetroffen,

um mit der serbischen Regierung militärische Vereinbarungen zu treffen.

**Wien, d. 28. August.** Die „Presse“ meldet aus Bukarest vom 23.: Gerichtsweise verlaunt aus dem russischen Hauptquartier, daß Suleiman Pascha die Angriffe gegen den Schipapas einstellte. — Aus Lissib vom 27.: Vorgesert griff Mukhtar Pascha die russischen Positionen bei Kirindara an und wurde zurückgeschlagen.

**Wien, d. 28. August.** Wie die „Presse“ schreibt, würde der neuesten Action Serbiens seitens Oesterreich-Ungarns nicht die geringste Bedeutung beigelegt. Oesterreich-Ungarn werde, je mehr diese zerlegenden Kräfte sich in das Türkisch-Russische Blutbad tauchten, um so nachdrücklicher am Ende des Dramas seine Interessen geltend machen können.

**Konstantinopel, d. 27. August.** Der General-Gouverneur von Tripolis, Mustafa Pascha, Mitglied des hiesigen Kriegsrates, ist an Stelle Mahmut Damat Paschas, welcher Großmeister der Artillerie bleibt, interimistisch zum Kriegsminister ernannt worden. Der Kammerpräsident Ahmed Bekir Pascha wurde zum Gouverneur von Adrianopel ernannt. Der Sultan beglückwünschte Mustafa Pascha zum Siege von Widbia.

**Konstantinopel, d. 28. August.** Die „Agence Havas“ verbreitet die Nachricht, Suleiman Pascha habe sich der Verhandlungen am Eingange des Schipapas bemächtigt, sei aber noch nicht Herr des Passes. Die gefriege Schlacht sei sehr blutig gewesen, besonders auf russischer Seite. Eine officielle Befestigung liegt nicht vor.

Wie es scheint, wird das Vorgehen der Reichsregierung bei der bevorstehenden Verlegung der Genfer Convention auf einen Paktus der Formel bezogen, mittelst welcher unser Kaiser (als König von Preußen) die Convention ratifizierte und zwar auf die Worte „ni permettro qu'il y soit contrvenu“. Ein Blatt bemerkt dazu, kein Staatsoberhaupt habe eine so machtvolle selbstgewählte, edle Sprache geführt, wie König Wilhelm damals gethan, und der deutsche Kaiser werde unbedingt halten, was der König von Preußen so feierlich gelobt hat. An dem Letzteren wird allerdings Niemand zu zweifeln wagen; indeß wäre es, schreiben die „D. N.“, ein gefährlicher Irrthum, wenn man glauben wollte, der Kaiser habe eine über sein Reich hinausgehende Verpflichtung übernommen. Der Kaiser hat gelobt, nicht zu gestatten, daß den Bestimmungen der Genfer Convention (in seinen Staaten und von seinen Unterthanen) entgegengehandelt werde. Die Ansicht ist völlig unbegründet, welche dahin geht, daß der Kaiser verprochen habe, B. der Türkei nicht zu gestatten, daß sie der Convention entgegenhandele. Man wird bei vernünftiger Ueberlegung ein-

## 52] Die verschwundenen Oberländer,

oder  
**Der Eremit auf den schwarzen Bergen.**  
Von Leon Lewis.

Ins Deutsche übertragen von West.  
(Fortsetzung.)

Der Eremit hatte sich lange vor der Wiederanfuhung der Entschloffenen von den Indianern getrennt und hatte die entgegengesetzte Seite des Passes durchsucht. Das Signal, das Bloodhunter auf der Felsie gab, war auch für den Eremiten, den er dadurch von seinem glücklichen Fang benachrichtigen und ihn herbeiführen wollte. Nach halbständigem Warten sahen sie denselben kommen und empfangen ihn mit einem Freudenruf, das ihn über ihre glücklichen Erfolge belehrte, aber er noch die Mädchen erwidert hatte.

„Wir haben sie gefunden!“ schrie Bloodhunter in der Sioux-Sprache, „hier sind sie!“  
„Aber wo ist die Andere?“ fragte befürtzt der Eremit, „wo ist die ältere Squaw?“  
Sein präsender Blick ging über die Waffen der Indianer hinweg, aber er entdeckte nirgends Blut.  
Bloodhunter lagte verdrießlich: „Sie war nicht bei ihnen, wir haben sie nicht!“

Der weiße Doctor wendete sich nun in englischer Sprache an Stella, die ihn scharf ansah, während sie sich bemühte eine unbefangene Miene zu behalten, um nicht Verdacht bei Bloodhunter zu erregen.

„Wo ist Mrs. Morris?“ fragte er.  
„Wir wissen es nicht!“ war Stella's Antwort.  
„Sie war doch mit Euch!“  
„Ja, wir entflohen zusammen. Sie legte sich mit uns zum Schlafen nieder in einer Felskappe und wie wir dort von den Indianern geweckt wurden, war sie fort.“

„Sie haben sie doch nicht gefunden?“ fragte er erlassend.  
„Das glaube ich nicht, ich meine, sie hat sich in irgend einem Versteck des Bergpasse's verborgen.“

Der Eremiten Gesicht verlor etwas von seiner geistlichen Blässe.

„Was will Bloodhunter nun mit den beiden Mädchen beginnen?“ fragte der Eremit mit Hahe in der Sioux-Sprache.  
„Der große Häuptling will Zornmache zu seiner Frau machen, sobald er in das Thal zurückgekehrt sein wird. Das heißt ist bereit, die Gasse warten. Wir wollen es nun nicht länger aufschieben!“

„Nicht einen halben Tag!“ sagte Squaw Wolf, indem er wehgeflügelt Daisy's schöne Locken durch seine braunen Finger gleiten ließ. „Die blauen Mädchen sind wie das Blut auf der Felsie, und voll Blut wie die Adler. Wir müssen sie an uns hängen, daß sie nicht wieder an Flucht denken und sich zu unserm Volke halten.“

Die beiden Mädchen sahen den Eremiten an mit einem Blicke der innern Herzensangst, der wärmsten Bitte.

Er wußte so gut wie sie, daß, wenn sie einmal nach dem Dorfe zurückgebracht, keine Rettung mehr zu hoffen war. Nur hier war es möglich noch einen Versuch zu wagen.

Der Eremit griff in seine Brusttasche.

„Hört mich, Bloodhunter!“ sagte er ernst. „Ihr habt mich lange gefangt und habt mich gefürchtet. Ich bin immer bereit gewesen Eure Wünsche zu erfüllen und habe nie gegen Euch gehandelt und wir haben in Frieden zwischen diesen Bergen zusammen gelebt. Ich habe Euch manche Wohlthat erwiesen, habe Euer schweren Bunden in der vorjährigen Erntezeit geheilt, habe Euer Kranken wieder gesund gemacht und nie einen Lohn dafür verlangt.“

„Der weiße Doctor hat den Lohn stets zurückgewiesen!“ sagte Bloodhunter verdummet.

„Ich wollte keine gekünderten Sachen von meinen weißen Brüdern nehmen. Ich beschwor Euch immer Eure Streitsäge aufzugeben, Euch ruhig in Euren Dörfern zu ver-

halten und Euren Boden anzubauen, aber Ihr wolltet mich nie hören. Die Zeit ist gekommen, wo ich meine Bezahlung verlange. Gebt mir diese beiden Mädchen!“

Bloodhunter zog die Frauen zusammen. „Das können dem Sohne des großen Manitou die blauen Frauen heißen?“ fragte er mit Hohn. „Der weiße Doctor verlangt zu viel!“

„Er soll die Küll nicht haben!“ schrie Squaw Wolf, der jetzt, wo sein eigener Vertheil in Frage kam, die Ehrfurcht vor dem Eremiten und den Glauben an seine übernatürlichen Kräfte verag.

„Sie müssen mein sein!“ rief der Eremit mit Donnerstimme, „hört Ihr mich? ich habe gesagt, daß sie mein sein müssen!“

„Sie sollen es nicht!“ erklärte Bloodhunter, indem er einen Revolver herauszog, den er von einem indischen Agenten sich in Tushshadad erworben hatte. „Geht und laßt uns allein!“

„Er ist gar nicht der Sohn des großen Manitou!“ schrie Squaw Wolf, „er hat uns betrogen. Er hat gewiß den weißen Mädchen zur Flucht verholfen, er ist der Freund der Weißen!“

„Er hat uns verrathen!“ schrie nun Bloodhunter auch, der noch immer fürchtete, eine überirdische Macht könne Stella von seiner Seite reißen. „Geht! so rasch wie möglich!“

„Ich werde nicht gehen!“ rief der Eremit jetzt, indem er den Revolver zog. „Wir müssen die Mädchen gebären. Ihr wißt, daß ich einen Adler im Flug treffen kann. Nehmt Euch vor wie ich in acht, es ist Euer Verderben!“

Bloodhunter's Antwort war ein Schuß aus der verächtlichen Waffe. Der Schuß streifte die Eremiten Kleider, verwundete ihn aber nicht.

So rief der weiße Doctor die Eremit. Mit einem wilden Sprung in die Höhe sank Bloodhunter tödtlich getroffen zu Boden. —

Squaw Wolf stieß ein wildes Gekohl aus. Er hatte Lust zu stehen, ein Blick auf Daisy hielt ihn zurück. Er trat





## Bekanntmachungen. Offene Oberpfarrstelle.

Die hiesige Oberpfarrstelle, welche incl. der mit 5/10 des Einkommens angelegten Wohnung und der 476,05 betragenden Accidienten mit einem Einkommen von 5744 M., buchstäblich **Fünftausend Ziebenhundert vier und vierzig Mar.**, dotirt ist, wovon dem Emeritus 1900 M., buchstäblich **Neunzehnhundert Mar.** zustehen, soll am 1. October er. anderweit besetzt werden. Diejenigen, welche auf die Stelle respectiven, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Prüfungs-Bezeugnisse bis zum **7. September er.** bei uns zu melden. Gleichzeitig bemerken wir hierbei, das betreffend der Accidienten ein Ablösungs- resp. Entschädigungsverfahren schwebt, und das der zukünftige Oberprediger sich event. mit der von der Oberaufsichtsbehörde an Stelle der Accidienten festgesetzten Entschädigung zu begnügen hat.

Staffurt, den 18. August 1877.  
Der Magistrat.

## Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit längeren Jahren eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung. Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst: mit 2 1/2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar. Prospecte über die Handhabung des Verfahrens und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

H. F. Lehmann,  
Bank- und Wechsel-Geschäft.

## Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition

in **Halle a/S.**, gr. Ulrichsstr. 4, I. Etage,  
übernimmt die Beforgung von Annoncen für die hiesigen sowohl, als auch für sämmtliche Zeitungen, Journale &c.

Deutschlands und des Auslandes zu den **Original-Preisen**, wie solche von den einzelnen Zeitungen notirt werden.

### == Besondere Vortheile: ==

Erparung an Arbeit und Mühe! — Kein Porto! — Keine Spesen! — Keine Correspondenz! — Nur ein Manuscript erforderlich! — Beläge resp. Ausschnitte über jedes Inserat! — Bei größeren Aufträgen Rabatt! — Vortheilhaftes und geschmackvolles Arrangement! — Kosten-Erparniß durch vereinfachte Abrechnung! — Tägliche, prompte Expedition, selbst des kleinsten Auftrages. — Kosten-Anschläge bereitwillig! — Inseratstarif sämmtlicher Zeitungen gratis und franco!

Die **Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei** vormals **R. Riedel & Kemnitz**, Halle a/S., empfiehlt ihre leistungsfähige

## Kessel-Schmiede

zur Anfertigung aller Arten **Dampfkessel, Reservoirs, Filter, Brücken, Dachconstructionen** und anderer einschlagender Arbeiten in solider Ausführung und zu billigen Preisen. [H. 52311.]

**Brennmaterialien zu Sommerpreisen**, als: böhm. Braunkohlen, Oberröhringer Briquettes und Presssteine, alle Sorten Steinkohlen, Holz etc. bei **August Mann**, Mühlgraben 1.

**Zu Bauten** empfehlen frischen **Portland-Cement** in 1/1, 1/2 u. 1/4 To., englische und deutsche **Chamottesteine**, **Chamotteörtel**, **blauen und rothen englischen Dachziegel**, **Dachpappe**, **Steinkohlentheer**, **Asphalt**, **Pech**, **Gondron**, **Gyps**, **Creosot** u. **Kientheer** zu den billigsten Preisen  
**Klinkhardt & Schreiber.**

## Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten **Leistungsfähigkeit**, sowie complete maschinelle Anlagen zur **Mapferelei** liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetsten Ausführung unter jeder Garantie

**Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.**

**Brauerei-Verkauf.**  
Eine flotte Brauerei in einer größeren Provinzialstadt, mit drei Restaurationen, großem Landbesitz, ist preiswerth u. sofort zu verkaufen. Näheres bei  
**A. Zedel**, Cisleben,  
Auctionator u. gerichtl. Rarator.

Meinen Gasthof mit ca. 9 Mg. gutem Feld nahe am Gehöft, an der **Merseb.-Leipz. Str.**, mit **Lanzfaal**, **Regelb.**, **Kub.** u. **Pferdest.**, bin ich Willens zu verkaufen und habe einen Termin den 12. Sept. Mittag 1 Uhr in meinem Lokal anberaumt. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Anzahlung gering. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft, besonders für **Bäcker**; auch ertheilt **Fr. Ködderitz** in Halle, Klausstr. 30, nähere Auskunft.  
**Eduard Buchner**, Fabrikant, dorf, b. Bahnhof Corbetta.

**Für Dekonomen!**  
Aufträge auf **Original-Simmenthaler Zuchtbullen** u. **Kalben** nehmen entgegen  
**Gebr. Seligmann**  
in Coburg.

## Die Deutsche Erziehungs- u. Bildungs-Anstalt

für Töchter,

Gewerbe-, Handels- u. Wirtschaftsschule zu Erfurt,

beginnt **Anfang October u. c.** ihre neuen Course.

Gründliche Ausbildung für **Haus und Leben** in wirtschaftlicher, gewerblicher, wissenschaftlicher, fremdsprachlicher, musikalischer und geschäftlicher Beziehung.

Prospecte und Jahresberichte gratis.

Der Director: **Karl Weiss.**

## Die neuesten Specialitäten in Jagdjoppen, fertig und nach Maass.

**L. Richter's Filial,**  
gr. Ulrichsstrasse Nr. 5.

Seeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Die Geheimkatuten

## Ordens der Tempelherren

nach der Abschrift eines vorgelegt im Vaticanischen Archiv befindlichen Manuscriptes zum ersten Male in der lateinischen Ueberschrift und in deutscher Uebersetzung herausgegeben von **Dr. Alcydori**, Großherzoglich Oldenburgischem Oberbibliothekar.

Ein Beitrag zur Geschichte des Tempelherrenordens und der Freimaurerei zur Ergänzung des Wälderschen Werkes über den Tempelherrenorden.

Mit einer Nachschrift von **Dr. Gustav Schwefel**, gr. S. gefest. Preis 3 Mar.

Halle a. S., G. Schwefel'scher Verlag.

## Gardinen.

Die bei der Uebernahme vorgefundenen Bestände von gestickten Gardinen beabsichtige ich anzukaufend und offerire daher dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Ich mache auf diese vortheilhafte Gelegenheit, ein reelles gutes Stück Waare für einen billigen Preis zu erwerben, ganz besonders aufmerksam und sehe einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

**Albert Röhrig Nachfolger.**

## Fr. Naumann's Möbelfabrik und Möbelmagazin

Mathausgasse 15, Kl. Sandberg 2 u. Poststraße 9.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** haben sich bei rheumatischen Leiden, Wunden, Salzsüß, Entzündungen und Necten als heilsam bewährt. Zu beziehen in Halle bei **Albin Reitze**.

### Uhrmacher!!!

welche selbstständig oder den Wohnort wechseln wollen, reell sind, ihr Fach verstehen und über ein Baarvermögen von 3000 M. verfügen können, wird zum Kaufsfall nachgewiesen. Desfallsige Anfragen sub **S. H. 80**, befördert. **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Ein junger Mann, der der landwirthschaftlichen Buchführung vollständig mächtig, in jeder Weise zuverlässig u. tüchtig, auch die Kasse mit verwalten kann, wird als **Rechnungsführer** auf ein größeres Rittergut bei Leipzig zum 1. Octbr. a. c. gesucht. Zeugnisse abschriftlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Adr. sub **S. G. 7513** befördert **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Eine zuverlässige **Kindersfrau** wird für ein Kind von 1 Jahr zum baldigen Antritt gesucht.  
Niedereröblingen b. Aufsiedt.  
**C. Hoch.**

Ein zuverlässiger **Uhrmacher** gebürtig wird vor sofort bei dauernder Conbition gesucht.  
Cisleben. **Paul Kluge**, Uhrmacher.

**Weidefette** Sammel und **Schafse** werden zum Verkauf auf **Rittergut Vassendorf**.

### Zu Engros-Preisen

empfehlte:  
**Crespo**, pr. Tausend 20 M.,  
**Novo Mondo**, „ 40 „  
**Regalita**, „ 50 „  
**Isolda**, „ 60 „  
**Regalia**, „ 100 „

**G. Gröhe,**

102 Leipzigerstrasse 104.

1 Partie gutes **Maurerrohr** ist zu verkaufen.  
**F. Schmidt**, Königsstr. 23a.

### Luftkessel

für Bierdruckapparate, mit Zinn verblet, liefert zu billigen Preisen **H. Reichardt**, Erfurt.

2 hochtragende, 2 fette Kübe und 3 fette Ferren stehen zum Verkauf  
**Priester Nr. 4.**

### Brillant-Land- u. Wasser-

## Feuerwerk,

**bengal. Flammen**, gefahrlos, sowie sämmtliche **Feuerwerkskörper** in größter Auswahl bei billigen Preisen. Anleit. z. Abbr., sowie Dr.-Goutant gratis. Wiederverkäufer Rabatt.  
**J. R. Strässer.**

In meinem Bureau findet zum **1. October er.** ein tüchtig geschulter und gewandter, mit den Geschäften des Landratsamtes und des Kreisarchivars vertrauter Expedient Stellung. Meldungen schleunigst.

Erfurt, den 25. August 1877.  
Der königliche Landrath  
Freiherr von der Med.

### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei-Bewerbung sind

**4 Polizeiergeanten-Stellen** vacant und schleunigst zu besetzen. Das Gehalt einschließlich Kleidergelde beträgt **1320 Mar.** Dieser Summe tritt bei guter Dienstführung noch eine besondere **Gratification von 150 M.** hinzu. Helm, Säbel und Achselstücke werden von der Stadt beschafft. Nach zehnjähriger zufriedenstellender Dienstzeit wird das Gehalt auf **1470 Mar.** erhöht.

Qualifizierte civilerverordnungsbedürftige Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes spätestens bis **10. September** melden.

Kemnitz, d. 26. Aug. 1877.  
Der Bürgermeister  
von Bohlen.

### Bau-Berding.

Reparatur der hiesigen Kirche und Thurm, sowie der Neubau eines Stück Gottesackermauer, sollen die Maurerarbeiten, veranschlagt zu **937 M. 21 S.**, Montag d. 3. Sept. d. J. Vorm. 11 Uhr im hiesigen Gasthaus an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen und Anschlag liegen im hiesigen Schulsenat aus.  
Kriten, d. 27. Aug. 1877.  
Der Gemeindevorstand.

## Alkoholometer

und alle anderen **Wacometer** für Mineralölle, Bier, Sauge, Säuren u. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten

## Otto Unbekannt,

Klein-Schmieden.

XXXXXXXXXXXX

## Echt

**Schwedischer Märzenbier** u. **Erlanger** (Hening-) direct bezogen, empfehlen in Flaschen zu billigen Preisen  
**Matthies & Krahl**,  
Flaschenbierhandlung,  
Markt Nr. 15.  
XXXXXXXXXXXX

## Wassendorf

bei **Landberg**. Zum **Ernte-Dankfest** als den 2. September **Ball**; hierzu ladet freundlich ein **Ed. Zischge**. Anfang **Donnerstags 3 Uhr**.  
Gesucht wird ein junger gewandter **Kellnerbursche** in **Rischgarten** zu **Mersberg**.

Erste Beilage.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.





Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Berlin d. 29. August. Im Gegensatz zu der offiziellen Depesche aus Gornitz...

Wien, d. 29. August. Telegramm der „Presse“ aus Konstantinopel. 28. Nach den hier vorliegenden Berichten vom Schiffsnachricht...

Zur Tagesgeschichte.

Ingeachtet der bedeutungsvollen Kämpfe, die wie es scheint, auf der ganzen Ausdehnung des bulgarischen Kriegstheaters im Gange sind...

Eine bemerkenswerthe Kundgebung über den Verbleib Kaiser Alexander der gegenwärtig auf die Freundschaft Desseffs legt, wird aus Bukarest gemeldet.

Christian Thomassius, ein Vorkämpfer der Volkserklärung.

Bortrag von Prediger Dr. Klempner gehalten in Landsberg a. W.

Der Vorstand des neuamtl. -pöner Bezirks-Vereins hat sich für die Verbreitung von Volkserklärung...

hat, zu welchem die bei der russischen Armee anwesenden österreichischen Offiziere geladen waren. Kaiser Alexander überreichte sich zu dem österreichischen Attache...

In Frankreich sieht sich der zwischen dem Ministerium und den Republikanern bestehende Conflict immer mehr zu. Die gerichtliche Verurteilung Gambetta's...

In der Umgebung des Marschalls Mac Mahon ist man über das Unterlassen von England erwarteten Höflichkeitserklärung arg verärgert. Man hatte erwartet, daß bei Gelegenheit des Besuchs des Marschalls...

Ueber die mehrfach erwähnte und seitdem von verschiedenen Seiten in Abrede gestellte katholische Liga...

Es stellt sich immer mehr heraus, daß die kirchliche Bewegung oder, besser gesagt, Agitation in Italien immer größere Proportionen annimmt...

aller Veruche, die Bildung zum Gemeinut zu machen, doch nicht wegzuräumen lassen. Die Gelehrten müßten einmüthig aufhören Gelehrte zu sein...

und namentlich in Frankreich, Spanien, Belgien, sowie auch in Deutschland. Sonderbarer Weise hat dieselbe in Oesterreich-Ungarn bisher noch wenig oder gar nicht Fuß gefaßt...

Man hat mir viel geklagt, bemerkt der heilige Vater vor einiger Zeit einer fremden Dame; die halbe Welt hat ihre Phantasie angefreut, mir nicht nur Hoffbare, sondern auch neue und eigenartige Gaben zu schicken...

In der Republik Hayti ist wieder eine Revolution ausgebrochen. Die Aufständischen stehen in großer Stärke 10 Meilen von Port-au-Prince. Die Stadt ist in den Belagerungszustand erklärt.

Ueber die finanzielle Lage Nordamerica's hielt der Schatzsekretär Mr. Sherman vor kurzem eine interessante Rede, aus der wir Folgendes hervorheben: Der Sherman erklärte, daß die Regierung große Erfahrungen in der Verwaltung hervorstellte...

wage, allem gelehrten deutschen Brauch jenseit in Programmen und Vorlesungen sich der deutschen Sprache zu bedienen und die Franzosen als Mutter zu preisen...

zwischen Kapital und Arbeit den Handel des Landes alterte.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

4 Torgau, den 23. August. Gestern ereignete sich auf der nahe gelegenen Domäne Kreyssau ein höchst bedauerlicher Unfall. Des Amtsraths Faber Sohn Otto (Hofmeister bei den Sägen) gerath in die Dreschmaschine und verlor sich darin, so daß er noch am selben Abend starb.

Die königliche Regierung in Merseburg hat in Betreff der Zahlung für Vorkerkung und Leistungen von den fiscalischen oder anderen öffentlichen Bauten folgende Bekanntmachung erlassen:

Die Zahlungen an Baumvernehmer, Lieferanten, Handwerker u. s. w. bei Ausführung fiscalischer oder anderer öffentlicher Bauten werden nach dem höheren Drei gemachten Abrechnungen vielfach in ungenügender Höhe geleistet. Insofern werden mitunter wegen der bei den gefertigten Gegenständen, den ausgeführten Arbeiten u. s. w. hervorgerufenen Mängel, welche hauptsächlich die Zurückhaltung eines geringen Theiles der Zahlungen begründen, öfters die Gesamtzahlungen aufgehalten. Die Zurückhaltung der Zahlungen zwingt dann die Lieferanten und Handwerker diesen Leistungen gegenüber zum Creditnehmen. Da das Creditiren als eines der größten Uebelstände der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Deutschlands anzusehen ist, so werden die mit fiscalischen und anderen öffentlichen Bauten und deren Abnahme betrauten Behörden und Beamten, zur Vermeidung des Creditnehmens, seitens der Lieferanten in Folge verpöblicher Zahlung, hierdurch aufgefordert, Sorge zu tragen, daß die möglichst prompte Zahlung für alle Lieferungen und Leistungen von den fiscalischen oder anderen öffentlichen Bauten erfolgt.

Die Zahlungen für Militäranwärter im Bereiche des 4. Armee-corps: 1) Landwehrführer in Eisenberg, 504 Mk. Gehalt, 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 4 wöchentliche Kündigung, 300 Mk. Caution (kann durch Abzug gebildet werden), Aufsicht auf Verbesserung, Verlang: Elementarschulkenntniß. Meldeort: Oberprocurator Halle. 2) Hausmann und Schuldiener am Gymnasium zu Eisenberg, 600 Mk. Gehalt, 30 Mk. für Beschaffung der Reinigungsmaterialien, freie Wohnung, Heizung und Del. 3) Monatliche Kündigung, verlangt: unbegleitete Zuverlässigkeit und Erbnungsstücke. Meldeort: Herzogliches Ministerium, Abteilung für Cultusangelegenheiten zu Altenburg.

Der „Magb. Zig.“ zufolge hat das Kreisgericht in Eisenach davon abgesehen, Zwangsmaßregeln gegen den Kaplan Hagemann in Geisa zu ergreifen, der das Zeugniß über ein ihm als Seelforger anvertrautes Gesandniß eines Diebes verweigert.

Der in letzteren Jahren in Erfurt wohnende socialdemokratische Agitator Klute hat das unandbare Thüringen verlassen und ist nach der Niederlausitz übergesiedelt. Dafür hat sich nun für Thüringen ein anderer „Volksgegner“ in der Person des Socialisten Fr. Nauert in Leipzig gefunden, der seine Thätigkeit damit begann, daß er „um Plan und Regelmäßigkeit in die Agitation zu bringen“, die Socialdemokraten Thüringens für jeden Sonntag nach Weimar zu einer Konferenz zusammenberief, um die weiteren Maßnahmen wegen der Agitation zu beschließen.

Im Redactionslokal des socialdemokratischen „Volkstreuers“ in Verburg fand am Sonnabend eine politische Hausung nach einem Manucripte statt, welches aus dem Redacteur Friederich ausgehändig wurde. Uraße zu diesen Redereien soll ein Artikel des „Schaubladens“ geliefert haben unter der Ueberschrift: „Schandthaten der Reichlichen Bildungssankt!“

Seit mehreren Wochen ist auf der herzoglichen Sternwarte zu Gotha ein großes, auf den Universitäts- von Helsingfors gehörendes Vajlage-Instrument aufgestellt worden. Die Universität zu Helsingfors hat dieses Fernrohr nebst den dazu gehörigen Apparaten auf den Antrag des Directors der herzoglichen Sternwarte für einige Jahre dieser Sternwarte zur Benutzung überlassen, um Prof. Krüger die Vervollendung einer in Helsingfors damit begonnenen Arbeit zu ermöglichen.

Die ordentliche Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahngesellschaft am 27. u. welcher über 800 Actionäre sich angemeldet hatten, war von 279 Actionären mit 687 Stimmen besucht. Eine Debatte über den vorliegenden Geschäftsbericht fand nicht statt. — Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt, und zwar Commerzienrath Merz aus Weimar mit 516 Stimmen, Landesrath Breslau aus Merseburg mit 513 Stimmen, Rentier Raundorf aus Meisenfels mit 485 Stimmen.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn scheint das System der eisernen Schwellen an Stelle

der hölzernen durchzuführen zu wollen. Seit etwa 14 Tagen ist mit der Legung eiserner Schwellen auf dem nördlichen Geleise zwischen Sulza und Apolda vorgegangen worden und die Arbeit dürfte in dieser Woche beendet werden. Es werden dann folgende Strecken der Thüringischen Eisenbahn mit eisernen Schwellen versehen sein: 1) Corbetta-Meisenfels (beide Geleise), 2) Naumburg-Köthen (nördliches Geleise), 3) Sulza-Apolda (nördliches Geleise) und 4) die eingleisige Strecke Dietendorf-Anstadt.

Die Straßenbahn in Magdeburg wird mit großer Schnelligkeit gefördert. Die Strecke Eubenburg-Magdeburg ist bereits fertig gestellt. In der Stadt wird die Bahn zunächst bis an das Kroschendorfer weiter geführt werden.

Wegen des projectirten Eiser-Saale-Canals zur Verbindung Leipzig mit der Elbe hat die Provinzialregierung in Merseburg eine Commission ernannt und diesbezügliche Einladungen bereits erlassen.

Der unerschrockene Enkelsohn Hoffmann aus Bassetthalben bei Grueben wurde für Söldrige Dienste in der Familie des Rittergutsbesizers Kaufmann in Reinsdorf bei Aetern von der Kaiserin Augusta das goldene Kreuz für treue Dienste verliehen.

Der Magistrat in Dessau geht mit der lobenswerthen Idee der Bildung eines Gesundheitsamtes um. Eine Commission ist mit den Vorarbeiten beauftragt. Im Anschluß hieran soll mit der Errichtung eines Schlachthauses vorgegangen werden. — In Verburg wird demächst die Polizeibehörde die Verkäufer derjenigen Milch, welche bei der jedesmaligen Prüfung den geringsten Gehalt zeigt hat, nachhaftig machen.

In Altenburg findet im September eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung statt, zu welcher Anmeldungen bereits äußerst zahlreich eingegangen sind. Fabrikant G. Wanger hat seinen eben so künstlich als angelegten, als an seltenen Pflanzen, namentlich Coniferen reichen Garten, sowie den Wintergarten mit seinen Palmen, Baumfarren und dergleichen den Besuchern zum freien Eintritt zur Disposition gestellt.

Die große früher Henning'sche Fabrik in Ronneburg, zuletzt dem Bankier Gumpel in Leipzig gehörig (mechanische Weberei), ist in den Besitz der Herren Steiner und Duerfurth in Merseburg käuflich übergegangen.

In Gotha starb am 24. Dr. E. A. Arnoldi, Buchhalter der Lebensversicherungsbank und Vorstandsmitglied der Feuerversicherungsbank für Deutschland. Der Verstorbenen ist der Sohn E. W. Arnoldi, des genauen Gründers der beiden obengenannten Banken.

Der Sturm am Sonntag und Montag hat, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, an den Obstplantagen erheblichen Schaden angerichtet. Nicht allein, daß eine Menge unreifer Früchte von den Bäumen herabgeschüttelt worden, so ist auch ein großer Theil der Bäume selbst durch die Last ihres Anhangs umgebrochen. Jedemfalls ist in manchen Orten für die nächsten Markttage ein massenhafter Futur von Fallobst zu erwarten.

Bei dem Neuarbeiter Feuerkauf in Wittgenberg ist jetzt ein ganz neuer Witz, dessen Vorformen sehr oft angewendet wird, wenn auch nur ausgehoppelt, zu sehen. Derselbe war von Gesellen einer Köpferwerkstatt im Dorfe Straach vor dem Flüßgewerden aus einem Wiese, in welchem er sich inmitten von grauen Geschloßern befand, genommen und in einem Bauer aufgehängt, in welchem er aber, von den Alten nicht beachtet, bald starb. Herr Feuerkauf zeigt das Thier seinen Gästen als eine gewiß interessante Werthvolligkeit vor, wobei er in ganz origineller Weise nicht selten mit freundlichem Kippenköpf diesen und jenen ermahnt, doch öfter in seiner Restauration zu erscheinen, als der weiße Sperling in der Natur.

Die erwähnte Dame, welche kürzlich im Dorfe Rottleben (bei Frankenhäusen) in Folge eines giftigen Flegelstiches starb, ist die Frau Majorin Friederike v. Schlütter, verw. v. Kirtleben.

Von den in der Giske'schen Eisengießerei zu Merseburg Beruhtigten ist am Sonnabend der am schwersten verbrannte Arbeiter Wille in der Klinik zu Halle seinen Leiden erlegen.

### Halle, den 29. August.

Die Feier des 2. September wird in unserer Stadt diesmal eine von vorigen Jahren abweichende sein, insofern, als der Gesang am Vorabend vom Altan des Nathauses wegfällt. Sängern, Sängern und Turnvereine haben sich zu einer gemeinschaftlichen Feier

schwung, der Bruch mit einer tothen Rechtgläubigkeit und die Verinnerlichung und Vertiefung des religiösen Lebens, das sich in einem lebendigen und werthbigen Christenthum offenbart, eine Richtung, welche die Gegner durch die Bezeichnung Pietismus zu verunglimpfen suchen.

Thomasius stand im Anfangen durchaus auf Seiten der gleich ihm angehörenden sogenannten Pietisten. Später aber er mit ihnen gebrochen. Ueber den Grund geht unser Vortrag etwas zu schnell hinweg. Nicht selten die Annahme des Pietismus waren daran schuld, auch ging die Initiative nicht ausschließlich von Thomasius aus. Der Anstoß ging von Spener aus, dem Thomasius schon viel früher bedenklich wurde als den Hallischen Theologen. Schon 1695 machten ihn des Thomasius Ansichten über die Gewalt der kirchlichen hierarchischen der sogenannten Mittelglieder lügig, und im Jahre 1697 verlegte ihm namentlich der leibliche, oft leidenschaftige Ton, 1697 verlegte ihm das Recht der kirchlichen gegen die Keger geschrieben war. Er warnte seine Hallischen Freunde vor Thomasius, Franke aber hatte die Gemoltheit, sich über die Gallogia anderer Professoren von deren Zuhörern berichten zu lassen. Das führte unter solchen Umständen leicht zu Unannehmlichkeiten, die den Bruch beschleunigen mußten, der schon 1702 eine vollendete Thatfache war und von Thomasius 1704 und 1707 in verschiedenen Schriften auch öffentlich constatirt wurde.

Was nun die akademische Wirksamkeit von Thomasius betrifft, so war kein Hauptziel, dem Volke zu einer waterländischen, wahrhaft volksthümlichen Bildung zu verhelfen. Daher ließ er sich auch die Mühe nicht verdrießen, mit den Subscribenten deutsche Stil- und Redekünsten vorzunehmen. So hat er es sich auch angelegen sein lassen, der Philosophie

verbunden, welche am Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Garten des Fürstlichen Schießgrabens ihren Anfang nimmt. Die Gesangsvereine des Sängerbundes werden abwechselnd patriotische Lieder zum Vortrage bringen. Um 6 Uhr eröffnet die Menschliche Kapelle unter Direction des Herrn Hausmann ein Concert; Abends wird der Garten durch Flammen, Campions u. s. w. festlich erleuchtet werden. — Der „Kameradschaftliche Kreisverein 1870/71“ hat zur Feier des Tages zum 2. September sein Stiftungsfest angelegt, welches in Freyberg's Garten abgehalten wird, und der Kreisverein vom 2. September 1870 wird wohl, wie alljährlich, den Tag durch ein solennes Abendessen in seinem feierlich geschmückten Vereinslokal „Paradies“ feiern.

In der letzten Versammlung des Vereins selbständiger Schuhmacher wurde eine im Fragefeld vorgeschlagene Frage: „Was ist mechanische Schuhmacherei?“ seitens des Schuhmachereifreier Pabst beantwortet und anfänglich dieser Beantwortung eine längere Erklärung gewisser Verhältnisse unter diesen Schuhmachergewerkschaften sowie von der Lage des gesammten Gewerks gegeben. Die Ausführungen des Herrn Pabst gingen etwa dahin:

Wenn in diesen Blättern zu wiederholten Malen mechanische Schuhmacherei angelegt wurde, so sei dies nicht als Bedenken, demittelst derer die Aufmerksamkeit des Publikums erregt werden sollte. Die gleichzeitig angegebenen enorm billigen Preise seien erst recht angebracht, das Wesen der Klage auf die Spitze zu treiben. Man möge nur bedenken, daß heraufstauende Arbeit einem Geschäftsmann einfallen werde, etwas zu verhindern. Nur eine oberflächliche Betrachtung der Vorkommnisse, der bedeutenden Lebensmühe und sonstigen Anstrengungen werden leicht herausfinden lassen, daß trotz der überaus billigen Preisstellung noch viel Geld verdient werden müsse. Dies sei auch der Fall, bezogen auf die Substanz. Wenn jener wiederholt darauf hingewiesen worden sei, daß wegen der zurückgehenden Nachfrage eine so billige Preisstellung unmöglich sei, so sei dies ebenfalls nicht als Bedenken zu nehmen. Man möge nur bedenken, daß gute Arbeiter im Preise gefallen seien, ohne aber aber genaue Kenntniß, daß hervorgerufene Fabrikanten gegen frühere Zeiten im Preise geblieben sei. Hierbei möchte man jedoch bedenken, daß Gewerbe, welche einen Preisrückgang der verschiedenen Bedenken eine billige Arbeiterführung gewissermaßen entschuldigen oder rechtfertigen wollten, entziehen niemals bessere Arbeiter zu erhalten könnten. Die Interessen des Publikums fänden natürlich hierbei nur eine sehr geringe Berücksichtigung. Allerdings ist die Schuhmacherei in Halle gegenüber durch vorgenannte billige Arbeiterführung zurückerhalten sehr bedenklich, aber gewiß nicht auf die Dauer. Wenn Halle ein Ort des regsten Fremdenverkehrs wäre, so könnten derartige Gewerbe schon erliegen, denn noch in der Fremde und von Fremden wird jeder, der beim Publikum immer gut. Man werde nur eine Billigkeit auf die Bedenken, Unbilligkeit seien da hingefallen, keiner jedoch, je kein dem Andern, weil er sich schäme. Aber auch die im Schuhmachergewerbe entfallenden Schäden habe er nur für vorübergehend und heilbar, müßten auch die langweiligen Bedingungen den Firmen zur Herbe dienen, das Publikum werde sich doch von Neuem des Spruches erinnern: „Prüft Alles und das Beste behaltet!“

Am Freitag den 31. August findet in dem schönen Garten des Fürstenthales das Abchieds- und Benefiz-Concert des Herrn Hausmann statt, welcher die Menschliche Kapelle nach dem Tode ihres Directors mit Geschick und Energie bis heute fortgeführt hat, gegenwärtig aber nach Erlöschen überredet. Die gut besuchten Concerte haben stets bewiesen, daß das musikalische Publikum das Streben des Hrn. Hausmann vollständig anerkennt und zu würdigen weiß und so beabsichtigt es gewiß nur dieses Hinweises, um am Freitag Abend das Concert zu einem recht zahlreichem Besuch zu machen.

Polizeibericht. Gestern Nachmittag fürste am Schlußlichen Neubau im Marktwinger der dabei beauftragte Maurer E. aus Seeben durch eigenes Verschulden durch Verfall der 1. Etage in dem Kellerraum vor erst halb vollendetem erhebliche Beschädigungen an Kopf, Arm und Hüften, so daß er in die königliche Klinik aufgenommen werden mußte.

### Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Meldungen am 28. August.

Aufgelotet: Der Handarbeiter W. Zander und F. Hoffmann, Gartenstraße 5. — Der Handarbeiter E. Wäch, Martinsgasse 11, und A. Schwinge, Fleißergasse 11, als Schloffer 5. A. B. Schmitt, Halle, und M. G. D. Krüger, Seeburg.

Geboren: Dem Handarbeiter D. Hühner Anlings-Zocher und E. Hahn, Mühlberg 1. — Dem Richter W. Stollberg ein Sohn, Hallgasse 8. — Dem Steinhauber H. Stahl eine Tochter, an der Glaucha Nr. 18. — Dem Bürger-Meister H. Frieder eine Tochter, Bernauerstraße 6. — Ein ungel. Sohn, Leipzigerstr. 80. — Dem Restaurateur G. Hüper eine Tochter, Berggasse 3. — Dem Bäckermeister S. Range ein Sohn, Magdeburgerstraße 27.

Gestorben: Des Restaurateur C. Seiffert Sohn Max, 16 Etuden, Schwäbische, Bahnhofsstraße 8. — Des Handarbeiters S. Hempel Tochter Frieda, 1 Jahr, 6 Monate 1 Tag, Fürstenthalsweg, Engelgasse 28. — Des Barbierers C. Buchholz Tochter Marie, 8 Monate 20 Tage, Brechtburgstr., keine Brautausgabe 17. — Des Maurer C. Reich Tochter Johanne Marie, 11 Monate 11 Tage, Abteigang, Seeburg 8.

Reife, die von ihm projectirte neue Universität in Halle zu begründen. Es kam ihm darauf an, gegenüber den strenglutherischen Universitäten, namentlich Wittenberg, eine Universität zu errichten, auf der eine theologische Richtung vertreten wurde, die nicht so streng dogmatische betonte, was die Consequenzen traut. Diese Richtung vertraten damals die, welche im Geiste Speners wußten. Zu ihnen gehörten Männer wie August Hermann Franke und Breitbaur, die ihrer praktischen Frömmigkeit wegen, die weniger Gewicht auf das Dogma legten, von den Dogmatikern auf das heftigste angefeindet wurden, und eben solche Männer wurden an die neugegründete Universität Halle berufen.

Die junge Universität genannt bald eine starke Frequenz, zum Theil namentlich der Leipziger, die in einem geistreicheren, freierem Wortspiel Halle ein „Heiliges Institut“ nannten und die Frage: „Was giebt's in Halle?“ nicht dahin beantworteten: „Höllern und Hallanten.“ Unser Vortrag bemerkt nun: „Hätte die Literatur- und Kulturgeschichte nicht weiter von Thomasius zu melden, als daß er zur Errichtung der Halle'schen Universität den leitenden Gedanken geliefert, es wäre ihm für immer ein ehrenvolles Gedächtniß gesichert in den Annalen deutschen Geisteslebens. Halle übertrug alle älteren Universitäten bald so sehr an wissenschaftlicher Bedeutung, daß selbst die Beurtheiler es das Bez nennen, nicht gerade hoch und breit gebirt wurden. Es gewann bald einen Einfluß auf die Nation, wie man ihn seit der Blüthezeit Mittelalters seiner anderen deutschen Hochschule nachrücken konnte. Dort triebhallirte sich die Bewegung, die damals durch ganz Deutschland ging. Es war das eben der im Geiste Speners und Franckes sich vollziehende Um-

die Richtung auf das Gemeinnützige und Gemeinverständliche zu geben.

Den unmittelbaren und eingreifenden Einfluß äßte er auf seine eigene Wissenschaft, die Jurisprudenz aus. Hier kam es ihm besonders auf scharfe Unterscheidung von Recht und Religion, Staat und Kirche an. Durch ihn wurde Halle „die Schule rationaler, oft auch rationalistischer Rechtsbetrachtung“, wie wir aus Erdmann's Grundriß der Geschichte der Philosophie ergänzend hinzufügen, und eben diese Schule war in der Folgezeit von größtem Einfluß. Alle bedeutendsten und prächtigsten Gedanken des vorigen Jahrhunderts sind in Halle eblüht, und die charakteristische Richtung auf das Verlässliche und Vernünftige überall abgepiegelt, ist nur die Anwendung des in Halle Entworfenen.

Zum Schluß ließ unser Vortrag noch drei Neuerungen im Rechtsverfahren hervor, die ein ganz besonderes Versehen von Thomasius bilden. Erstlich hat er durch seine Schriften über die Recurs das Meiste dazu beigetragen, daß diese aus dem Verzichtigen der durch den Staat zu bestrafenden Verbrechen ausgeschlossen wurden. Dann ist ihm die Befreiung der Recursproceß zu danken und endlich die Abschaffung der Tortur.

Thomasius erlebte die Genußung, daß ihm seine Vaterstadt 1709 unter den glänzendsten Bedingungen zurückberief. Er blieb aber Halle fern, wo er am 23. Sept. 1728 im 73. Lebensjahre starb. Bei der Kunde von seinem Heimgang empfand man, daß „ein Reformator der deutschen Kultur“ gestorben sei.



